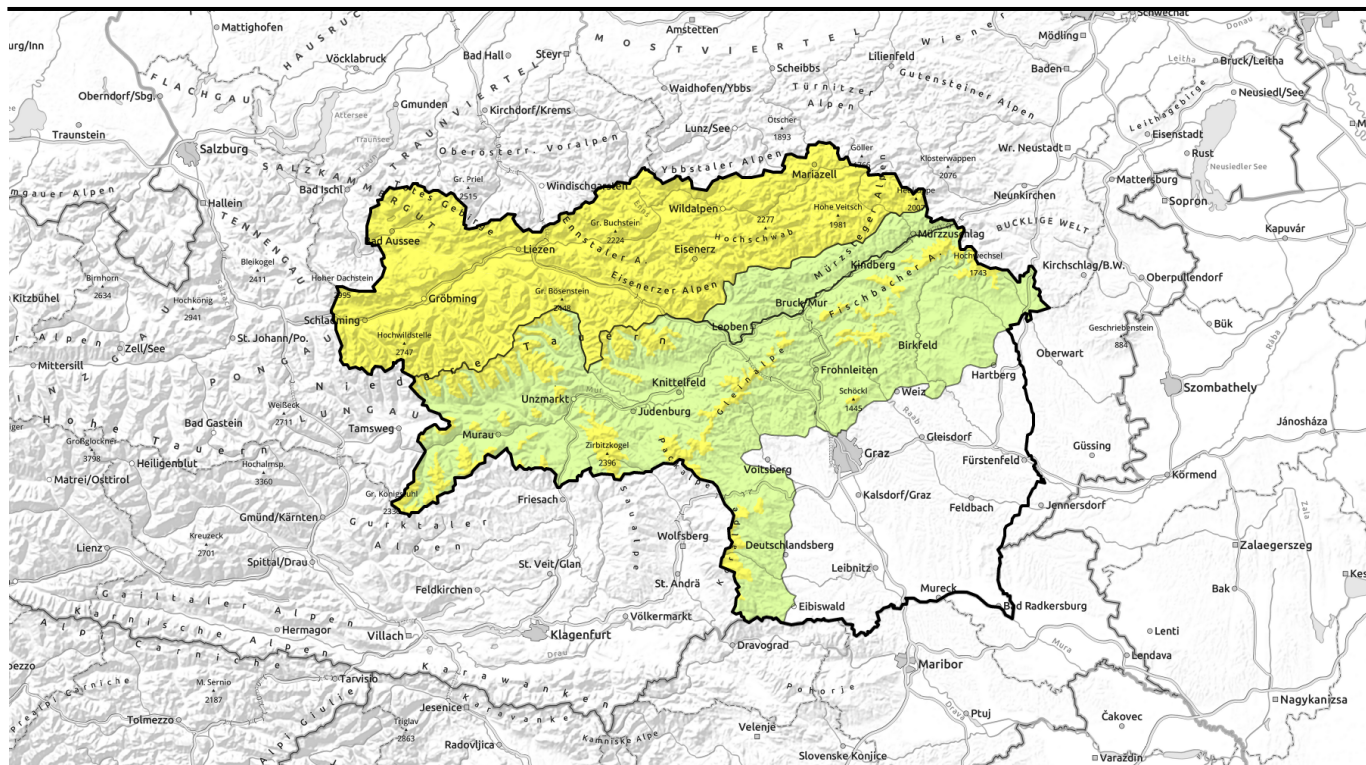





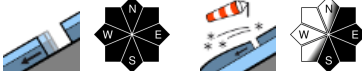


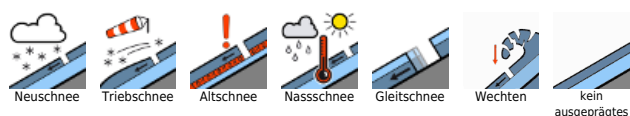
gütig: Montag, 01.01.2024



Nach wie vor Gleitschneeproblem! Dazu frischer Tribschnee in höheren Lagen!

	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzteger Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>Mürztaler Alpen</p>	
 <p>1700 m</p>	<p>Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralle</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

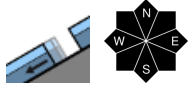


Exposition

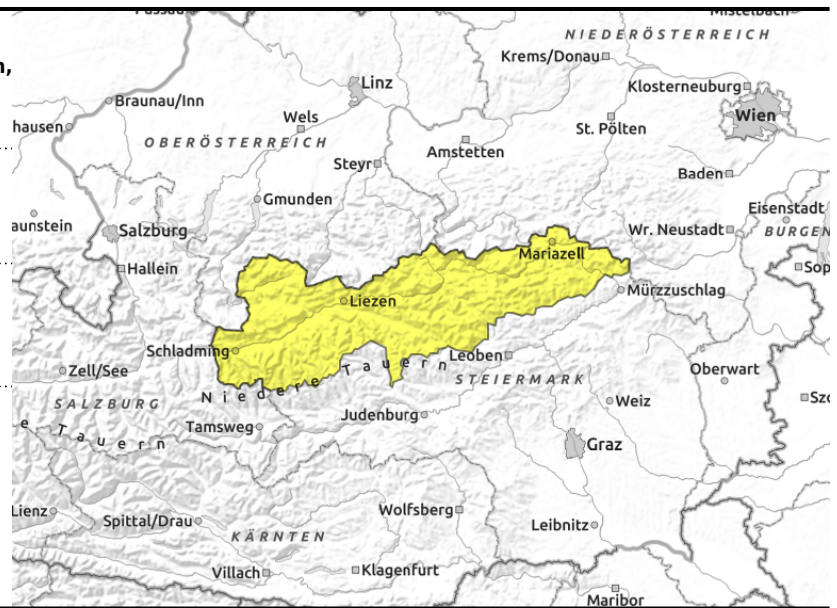


gültig: Montag, 01.01.2024

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Nach wie vor mäßige Lawinengefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Außerdem Bildung von einigen frischen Tribschneelinsen!

Trotz der Abkühlung herrscht in allen Höhenlagen mäßige Lawinengefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Aus allen Expositionen - vermehrt aber aus Süd - sind auf steilen Wiesenhängen und in lichten Wäldern spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt noch größere Ausmaße annehmen und exponierte Verkehrswege erreichen können. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden! Außerdem haben sich einige frische Tribschneelinsen gebildet, die Gefahrenstellen befinden sich vor allem im ostseitigen Steilgelände! Im verharschten oder vereisten Steilgelände herrscht akute Absturzgefahr bzw. Ausrutschgefahr! Die meist dünne Neu- bzw. Tribschneeaufgabe bindet hier schlecht!

Schneedeckenaufbau

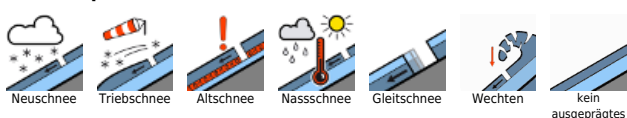
Die Schneeverteilung ist sehr inhomogen. Während nordwestlich ausgerichtete Hänge und windexponierte Bereiche auch in hohen Lagen oft großflächig völlig aper sind, weisen tribschneebeladene Hänge und Rinnen große Schneemächtigkeiten auf. Die Schneedecke ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Unterhalb von 2.000m ist sie fast isotherm bei Null Grad und am Boden oft nass. Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke. Die Altschneeoberfläche ist unter 2.200 m von (für Skifahrer unangenehmen) Abflussrillen und Dellen durchsetzt, in den Hochlagen gefroren und tragfähig und teilweise mit einer dünnen Neuschneeaufgabe von 10-15cm Höhe versehen.

Mit dem lebhaften Wind in Verbindung mit etwas Neuschnee ist Tribschnee von meist eher geringer Mächtigkeit entstanden, die Verbindung zur verharschten Altschneedecke ist aber meist schlecht.

Wetter

Am Neujahrstag lockern die Wolken nach Abzug der Front langsam auf und die Schneeschauer klingen ab. Es ist deutlich kälter als zuletzt, die Mittagstemperaturen in 2.000m liegen bei -5 Grad, in 1.500m bei -1 Grad. Dazu weht vor allem am Alpenstrand teils stürmischer Wind aus West bis Nordwest.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



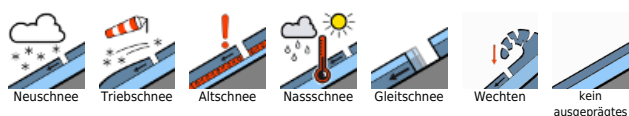
gültig: Montag, 01.01.2024

Am 2.Jänner beeinflusst die nächste atlantische Front mit vielen Wolken vor allem die nördliche Obersteiermark. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch kälter bleibt.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

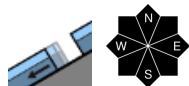


Exposition

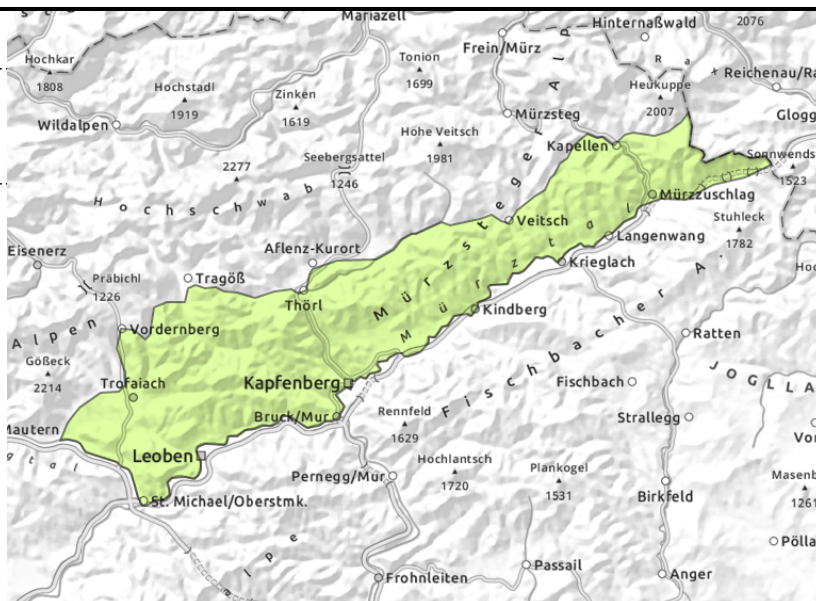


gültig: Montag, 01.01.2024

Mürztaler Alpen



ganz vereinzelt



Allgemein geringe Lawinengefahr, aber dennoch Vorsicht vor vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Dennoch sind vereinzelt spontane Gleitschneelawinen nicht auszuschließen. Gefahrenstellen sind steile Wiesenhänge, Böschungen und lichte Wälder. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden! Außerdem herrscht im verharschten oder vereisten Steilgelände akute Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Die Schneeverteilung ist sehr inhomogen. Während nordwestlich ausgerichtete Hänge und windexponierte Bereiche auch in hohen Lagen oft großflächig völlig aper sind, weisen triebschneebeladene Hänge und Rinnen große Schneemächtigkeiten auf. Die Schneedecke ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Unterhalb von 2.000m ist sie fast isotherm bei Null Grad und am Boden oft nass. Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke. Die Schneeoberfläche ist unter 2.200 m von (für Skifahrer unangenehmen) Abflusrrillen und Dellen durchsetzt, in den Hochlagen gefroren und tragfähig

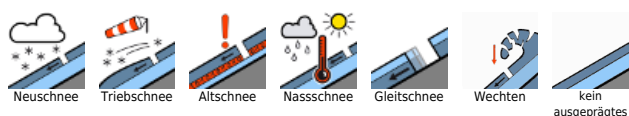
Wetter

Am Neujahrstag lockern die Wolken nach Abzug der Front langsam auf und die Schneeschauer klingen ab. Es ist deutlich kälter als zuletzt, die Mittagstemperaturen in 2.000m liegen bei -5 Grad, in 1.500m bei -1 Grad. Dazu weht vor allem am Alpenostrand teils stürmischer Wind aus West bis Nordwest. Am 2.Jänner beeinflusst die nächste atlantische Front mit vielen Wolken vor allem die nördliche Obersteiermark. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch kälter bleibt.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

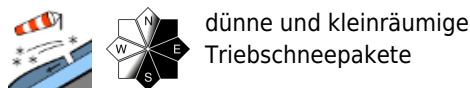
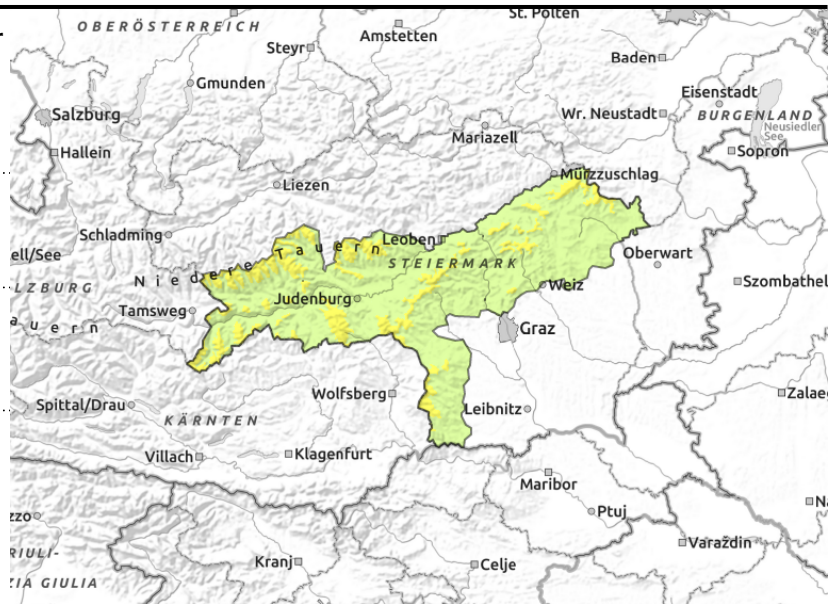


Exposition



gültig: Montag, 01.01.2024

Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Vorsicht vor vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen! In der Höhe einige frische Tribschneepakete!

Oberhalb von ca. 1.700m herrscht mäßige Lawinengefahr. Der Neuschnee wurde vor allem in die Ostseiten verfrachtet, es sind frische Tribschneelinsen entstanden. Ausgehend von aufgegangenen Schneemäulern sind außerdem spontane Gleitschneelawinen nicht auszuschließen. Gefahrenstellen sind steile Wiesenhänge, Böschungen und lichte Wälder. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden! Außerdem herrscht im verharschten oder vereisten Steilgelände, welches von Neu- oder Tribschnee überdeckt wurde akute Absturz- bzw. Ausrutschgefahr!

Schneedeckenaufbau

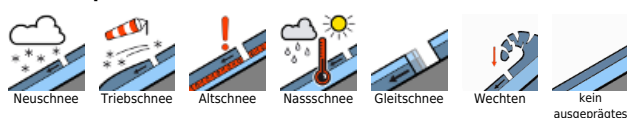
Die Schneevertelung ist sehr inhomogen. Während nordwestlich ausgerichtete Hänge und windexponierte Bereiche auch in hohen Lagen oft großflächig völlig aper sind, weisen tribschneebeladene Hänge und Rinnen große Schneemächtigkeiten auf. Die Schneedecke ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Unterhalb von 2.000m ist sie fast isotherm bei Null Grad und am Boden oft nass. Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke. Die Altschneeoberfläche ist unter 2.200 m von (für Skifahrer unangenehmen) Abflussrillen und Dellen durchsetzt, in den Hochlagen gefroren und tragfähig und teilweise mit einer dünnen Neuschneeeauflage von 10-15cm Höhe versehen.

Mit dem lebhaften Wind in Verbindung mit etwas Neuschnee ist Tribschnee von meist eher geringer Mächtigkeit entstanden, die Verbindung zur verharschten Altschneedecke ist aber meist schlecht.

Wetter

Am Neujahrstag lockern die Wolken nach Abzug der Front langsam auf und die Schneeschauer klingen ab. Es ist deutlich kälter als zuletzt, die Mittagstemperaturen in 2.000m liegen bei -5 Grad, in 1.500m bei -1 Grad. Dazu weht vor allem am Alpenostrand teils stürmischer Wind aus West bis Nordwest. Am 2.Jänner beeinflusst die nächste atlantische Front mit vielen Wolken vor allem die nördliche Obersteiermark. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 01.01.2024

Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch kälter bleibt.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

